

Verleihung Feldwebel-Boldt-Preis 2022

Fw Fabian Hahn, PzPiKp 550

Soinhütte am 30. Mai 2023

Sehr geehrter Herr Major Wendroth,
liebe Kameradinnen und Kameraden der PzPiKp 550,
Herr Feldwebel Hahn,

es ist schon ein besonderer Platz, an dem ich heute den Fw-Boldt-Preis des BDPi übergeben darf. Zuletzt war ich während meiner Zeit als StvKdr der DF-Brig hier, auch bei der PzPiKp 550, die gemeinsam mit der EREAC, d.h. der Escadron de Reconnaissance et Anti-Char des 3. RH, im Rahmen der engen Partnerschaft der beiden Einheiten, Ausbildung durchführte. Heute darf ich wieder hier sein und zum dritten Mal in 6 Jahren einen Feldwebel der einzigen noch existierenden selbständigen PzPiKp im Heer, die auch immer noch ein wenig meine PzPi ist, als Besten der Feldwebelausbildung 2022 auszeichnen.

Herr Fw Hahn,

Sie sind 1991 in Recklinghausen geboren und haben nach der Schulausbildung eine Lehre als Maler und Lackierer absolviert.

2015 sind Sie in der PzPiKp 550 Soldat geworden und waren bis 2021 als Mannschaftsdienstgrad im KpfmAbwZg der Kompanie eingesetzt. Dies hat Ihnen ermöglicht, viele Erfahrungen zu sammeln, die Ihnen im Rahmen der im Juli 2021 begonnenen Feldwebelausbildung sicher zugute kamen und die Sie in der bereits laufenden Ausbildung zum KpfmAbwFw sicher nutzen können.

Sie haben den FwLg AMT in Delitzsch mit 1,27 und den PiFwLg in Ingolstadt mit 1,25 abgeschlossen. Davor kann man nur den Hut ziehen. Sie haben aber in beiden Lehrgängen auch mit Ihrer Persönlichkeit überzeugt.

Sie haben damit gezeigt, dass man nicht mit herausragenden Noten oder mit schriftlichen Leistungsnachweisen allein Jahrgangsbester wird, sondern dass Wille, Handeln und Charakter dafür mindestens genauso wichtig und erforderlich sind.

Sie haben sich auch die Basis dafür geschaffen, dass Sie, nach der Fachausbildung zum KpfmAbwFw durch fordernde und gleichzeitig sinnvolle Ausbildung mit den Ihnen anvertrauten Soldaten in jeder Lage bestehen können, auch wenn das Äußerste gefordert wird. Führen Sie konsequent – auch mit der heute mehr denn je erforderlichen Erziehung - und bauen Sie gleichzeitig gegenseitiges Vertrauen auf. Leben Sie in authentischer Weise alles vor, gerade dann, wenn es mal nicht einfach ist und wenn Sie selbst dazu einmal einfach keine Lust verspüren. Jede Minute des Diensts als Vorgesetzter ist Führung und jede Minute ist Ausbildung, auch außerhalb der Rahmendienstzeit und besonders dann, wenn Sie sich nicht beobachtet fühlen.

Feldwebel Erich Boldt, der Namensgeber unseres Preises, hat all das am 16.11.1961 als Leitender beim Gewöhnungssprengen eines PzGrenBtl auf dem Übungsplatz in Putlos bewiesen und so gehandelt, wie es nur ein militärischer Vorgesetzter von bester Haltung aber gleichzeitig auch von bester Ausbildung kann, der für seine Soldaten alles tut, sei es bewusst oder, wie in diesem Falle, instinktiv.

Eine von zwei 200g Ladungen war nach dem Zünden in den Deckungsgraben zurückgerollt. Feldwebel Boldt befand sich dort mit zwei Soldaten und erkannte, dass es die einzige

Möglichkeit war, die ihm noch blieb, die beiden Soldaten vor Verletzung oder gar Tod zu schützen, sich selbst auf die gleich detonierende Ladung zu werfen. Er tat dies in dem Wissen, dass er zum Schutz anderer seine Gesundheit oder gar sein Leben verlieren wird. Er konnte aber keine Sekunde mehr zögern. Damit hat Feldwebel Erich Boldt ein Beispiel treuer Pflichterfüllung bis in den Tod gegeben, nicht zum eigenen Ruhm, sondern zum Wohle und für die Zukunft anderer.

Der damalige Verteidigungsminister, Franz-Josef Strauss, schrieb der Witwe: „Ihr Mann gab sein Leben in vorbildlicher Pflichterfüllung als Soldat und Vorgesetzter, um das Leben seiner Kameraden zu schützen. Er wird für die Soldaten der Bundeswehr als Vorbild weiterleben und in steter Erinnerung bleiben.“

Ein solches pflichtbewusstes, uneigennütziges und bis in den Tod kameradschaftliches Verhalten ist im täglichen Dienst und auch auf Lehrgängen weder ausbildbar noch abbildbar noch prüfbar. Es muss auf der Grundlage einer persönlichen und auch kollektiven Auseinandersetzung mit der Thematik, das Äußerste für andere zu tun und bereit zu sein, sein Leben für andere hinzugeben, von innen heraus kommen. Nur dann, und wenn dies zudem auf einem festen eigenen Wertekorsett beruht, können wir uns selbst darauf verlassen, dass wir es tun, wenn es verlangt wird oder unausweichlich ist.

Und das führt dann wieder zu einem gegenseitigen tiefen Vertrauen und Verlassen aufeinander und zu fester Kameradschaft, die alles gemeinsam bestehen lassen, egal was kommt und in welchen gefährlichen Aufträgen auch immer. Nichts anderes ist Korpsgeist!

Das unterscheidet unseren Beruf auch von der Berufsausübung im Zivilen und der dort oft propagierten Corporate Identity. Wir dürfen uns als Vorgesetzte eben nicht nur mit unserer Firma Bundeswehr identifizieren, sondern wir müssen dies in allem

Denken und Handeln mit unserer Verantwortung gegenüber den uns anvertrauten Menschen und unseren Aufgaben als Soldaten tun.

Ich freue mich, dass der Bund Deutscher Pioniere Sie heute auszeichnen kann und gratuliere Ihnen, Herr Feldwebel Hahn, von ganzem Herzen zur Auszeichnung, und ich wünsche Ihnen, dass Sie nie in eine Situation geraten, in der Sie wie Feldwebel Boldt das Äußerste tun und geben müssen. Sollte es eines Tages in Ausbildung, Übung, Einsatz oder Gefecht aber trotzdem so kommen, tun Sie das, was Sie sich von Ihren Kameraden auch erwarten würden. Nichts anderes ist der Kern von Kameradschaft.

Franz Pfrengle

Hinweis:

Es gilt das gesprochene Wort